
Schulinterner Lehrplan

FRANZÖSISCH

Oktober 2020

Sekundarstufe II

Inhalt

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
1.1	Aufgaben und Ziele des Fachs Französisch im Kontext des Schulprogramms	4
1.2	Unterrichtsbedingungen	5
1.3	Aufgabenverteilung innerhalb der Fachkonferenz:	5
1.4	Arbeitsgruppen	6
1.5	Kooperationen mit außerschulischen Partnern / fachbezogene Veranstaltungen	6
2	Entscheidungen zum Unterricht	7
2.1	Unterrichtsvorhaben	7
2.1.1	<i>Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben</i>	8
2.1.2	<i>Konkretisierte Unterrichtsvorhaben</i>	15
2.2	Grundsätze der methodischen und didaktischen Arbeit im Französischunterricht	20
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	22
2.3.1	<i>Beurteilungsformen</i>	22
2.3.2	<i>Absprachen zu schriftlichen Leistungsüberprüfungen</i>	23
2.3.3	<i>Beurteilungskriterien</i>	24
2.3.4	<i>Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung</i>	27
2.4	Lehr- und Lernmittel	28
3	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	29
3.1	Begriffsklärung	29
3.2	Vereinbarungen	29
3.3	Kriterien der Themenauswahl :	29
3.4	Fächerverbindende Projekte	30
3.5	Vereinbarungen für einen erfolgreichen Einsatz	31
3.6	Nutzung außerschulischer Lernorte	31
4	Qualitätssicherung und Evaluation	32
4.1	Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:	32
4.2	Aufgaben und Zuständigkeiten bei der fachlichen Qualitätskontrolle	32
4.3	Regelmäßige Evaluation des schulinternen Lehrplans	34

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Der schulinterne Lehrplan weist konkretisierte Unterrichtsvorhaben aus, die die Schülerinnen und Schüler zur Erreichung der im Kernlehrplan des Fachs Französisch (KLP Gym NRW; gültig ab 01.08.2019) festgelegten Kompetenzerwartungen befähigen sollen. Neben einer fundierten fremdsprachlichen Bildung soll auch die Freude am Gebrauch der Sprache vermittelt werden. Im Fokus steht hierbei der solide und stetige Spracherwerb.

Das Fach Französisch kann am SGE ab Klasse 7 als neu einsetzende Fremdsprache erlernt werden. Die Sprachenfolge in der SI sieht folgendermaßen aus:

Übersicht über die Sprachenfolge am SGE	
1. Fremdsprache ab Klasse 5	Englisch
2. Fremdsprache ab Klasse 7	Französisch / Latein
Wahlpflichtbereich ab Klasse 9	Spanisch [auf Nachfrage evtl. Latein / Französisch]

Unser Lehrwerk, *A plus!* von Cornelsen, ermöglicht in der Sekundarstufe I eine sinnvolle Progression inhaltlicher und sprachlicher Kompetenzen. Die hier erlernten Inhalte bilden die sprachliche Grundlage für den Unterricht von Französisch als fortgeführte Fremdsprache in der Sekundarstufe II.

Seit dem Schuljahr 2018/19 wird das Fach Französisch nicht mehr in der Qualifikationsphase weitergeführt, sondern nur noch als Grundkurs in der Einführungsphase (EP) unterrichtet.

Das schulische Leitbild dient unserer Fachschaft ebenfalls als Orientierung für den Französischunterricht. Respekt und Wertschätzung in der gemeinschaftlichen Zusammenarbeit spielen im Fachunterricht eine große Rolle. Schülerorientierung auf Grundlage möglichst authentischer Kommunikationssituationen, ein fehlerfreundliches Unterrichtsklima sowie eine beständige Vermittlung von Strategien zur Überwindung sprachlicher Hürden sind von zentraler Bedeutung. Nicht zuletzt sollen sich Respekt und Wertschätzung auch in der Auseinandersetzung mit den jeweiligen Zielkulturen niederschlagen.

Bei der Konzeption und Bewertung der Leistungsmessungen richten wir uns nach dem fachinternen und allgemeinen Leistungskonzept. Genauere Angaben zum Erwerb der Medien – und Methodenkompetenz im Französischunterricht werden im Mediencurriculum des Siegtal-Gymnasiums ausgewiesen.

Zusätzlich zu den unterrichtlichen Vorhaben bieten wir diverse außerunterrichtliche Aktivitäten an (s. S. 22ff), die an unseren Fachunterricht anknüpfen und die Freude am Fremdspracherwerb verstärken sollen.

1.1 Aufgaben und Ziele des Fachs Französisch im Kontext des Schulprogramms

Der Unterricht im Fach Französisch am SGE ist – in Übereinstimmung mit den Vorgaben der Kernlehrpläne – auf die **Vermittlung interkultureller Handlungsfähigkeit** ausgerichtet, d.h. der Französischunterricht möchte interkulturelles Verstehen und Handeln initiieren und fördern:

Das Leitziel einer **interkulturellen Handlungsfähigkeit** zielt auf den kompetenten Umgang mit der Lebenswirklichkeit, den gesellschaftlichen Strukturen und den kulturellen Zeugnissen französischsprachiger Länder.¹

Damit kommt er den gesellschaftlichen Anforderungen und dem Ziel einer **wissenschafts- und berufspropädeutischen sowie persönlichkeitsprägenden Ausbildung** der Schülerinnen und Schüler und Schüler nach. Die - auch international gültige - Ausweisung des erreichten Lernstands der Schülerinnen und Schüler im Bereich des Fremdspracherwerbs wird durch die Orientierung am Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GeR) gewährleistet und erleichtert den Abiturientinnen und Abiturienten somit den Zugang zu Hochschulen und in die Berufswelt.

Gemäß dem Schulprogramm des SGE trägt das Fach Französisch dazu bei, den Schülerinnen und Schüler und Schüler eine „vertiefte Allgemeinbildung und Hilfen zur persönlichen Entfaltung in sozialer Verantwortung zu geben und sie in einer Atmosphäre gegenseitiger Wertschätzung zu selbständigen und fachkundigen Bürgerinnen und Bürgern zu erziehen“².

Der Fremdsprachen- und damit auch der Französischunterricht sieht seine Aufgabe darin, die Schülerinnen und Schüler auf ein Leben in einem zusammenwachsenden Europa und einer zunehmend globalisierten Welt vorzubereiten, u.a. durch die Unterstützung bei der Entwicklung individueller Mehrsprachigkeitsprofile und die Ausbildung der interkulturellen Handlungsfähigkeit.

In diesem Zusammenhang hat die Teilnahme der Schülerinnen und Schüler an den jährlich stattfindenden außerunterrichtlichen und außerschulischen Aktivitäten einen hohen Stellenwert, da diese dazu beitragen, Vorurteile abzubauen sowie Völkerverständigung und Toleranz zu verstärken.

Der Französischunterricht am SGE leistet darüber hinaus Beiträge zum pädagogischen Konzept der Schule durch die stetige Arbeit an Konzepten zur Vermittlung von Lernstrategien und Lerntechniken, zum sozialen und kooperativen Lernen sowie zur individuellen Förderung und selbständigem Lernen.

Eine besondere Aufgabe kommt der Fachschaft Französisch bei der Beratung der Schülerinnen und Schüler und ihrer Eltern zur Wahl der zweiten Fremdsprache in Klasse 5 bzw. zur Differenzierung ab Klasse 8 zu. Hierzu findet ein Informationsabend für die Eltern statt, auf dem die einzelnen Fächer vorgestellt werden und das Für und Wider der Entscheidung erörtert wird. Darüber hinaus erhalten die Schülerinnen und Schüler in Klasse 5 „Schnupperunterricht“ in Latein und Französisch, in Klasse 7 eine Informationsveranstaltung am Vormittag, sowie die Möglichkeit einer individuellen Beratung.

¹ Ministerium für Schule und Weiterbildung (2013), *Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium / Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen. Französisch*. Der Text ist abrufbar unter <http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-sek-ii/>.

² Gymnasium N.N. (2005), *Schulprogramm*. Der Text ist abrufbar unter www.gymnasium-N.N.de

1.2 Unterrichtsbedingungen

Derzeit besuchen ca. 900 Schülerinnen und Schüler und Schüler das Gymnasium, davon ca. 350 die gymnasiale Oberstufe. Das Fach Französisch wird derzeit von 5 Lehrkräften unterrichtet.

Übersicht über die Französischfachschaft am SGE		
Name	Fächer	Email-Adresse
Julian Bentele	Französisch, Deutsch, PP	julben@siegtal-gymnasium.de
Beate Gerber-Lentzen	Französisch, Biologie	beager@siegtal-gymnasium.de
Anja Halber	Französisch, Englisch	anjhal@siegtal-gymnasium.de
Kristina Linhart	Französisch, Spanisch	krilin@siegtal-gymnasium.de
Barbara Röpke	Französisch, Englisch	bar.roe@siegtal-gymnasium.de

Die Fachvorsitzenden der Fachschaften Englisch und Französisch bemühen sich im zweijährigen Rhythmus um die Zuteilung eines Fremdsprachenassistenten für eines der beiden Fächer – bislang hat für das Fach Französisch eine Fremdsprachenassistentin ein Jahr an unserer Schule verbracht.

1.3 Aufgabenverteilung innerhalb der Fachkonferenz:

Die Fachkonferenz Französisch tagt mindestens einmal pro Schuljahr unter Beteiligung der Eltern- und Schülervertreter. Des Weiteren finden in regelmäßigen Abständen kurze Dienstbesprechungen statt in Abhängigkeit der anstehenden Projekte und Aktivitäten der Fachschaft.

Folgende Aufgaben nimmt die Fachkonferenz jedes Schuljahr erneut wahr:

- Überprüfung der Veränderungen des schulinternen Lehrplans (SiLP) auf Vollständigkeit und Passung bzgl. der Vorgaben des KLP Gym NRW
- Information der Fachkonferenz über die Umsetzung des SiLP
- Fortbildungsbedarf eruieren und kommunizieren
- fachübergreifende Kooperationsmöglichkeiten prüfen
- Erläuterung des SiLP gegenüber Interessierten (z.B. Eltern, Referendare)
- Betreuung eines Fremdsprachenassistenten
- Information der Schülerinnen und Schüler über die Eckpunkte des SiLP
- Lernstandsanalyse und Angleichung an den SiLP
- Ergänzung und Austausch von Materialien zu Unterrichtsvorhaben und Leistungsüberprüfungen
- Absprachen zu Neuanschaffungen
- Beratung zur Fremdsprachenwahl
- Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität des Fachs
- Planung außerunterrichtlicher Aktivitäten

1.4 Arbeitsgruppen

Im Rahmen des Förderkonzepts der Schule bietet das SGE eine Arbeitsgruppe zum Erwerb vom Sprachzertifikat DELF/DALF an.

Darüber hinaus wird in einer fächerübergreifenden Arbeitsgruppe das jährlich stattfindende „Sprachcafé“ vorbereitet, bei der u.a. französische Chansons und Theaterstücke dargeboten werden, kulinarische Spezialitäten aus dem frankophonen Raum verkostet und landeskundliche Informationen aller Art gegeben werden.

1.5 Kooperationen mit außerschulischen Partnern / fachbezogene Veranstaltungen

In Vorbereitung auf die Wahl der Fremdsprachen lädt die Fachschaft Französisch in regelmäßigen Abständen das *France Mobil* an die Schule ein, um den Schülerinnen und Schülern einen ersten spielerischen, motivierenden Kontakt mit der Fremdsprache zu ermöglichen.

Schülerinnen und Schüler der SI und der SII nehmen jährlich am Internetteamwettbewerb des *Institut Français* teil.

Außerdem besuchen die Kolleginnen mit einigen Lerngruppen französische Filmvorstellungen anlässlich der jährlich stattfindenden *Cinéfête* in Bonn oder Köln.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan insgesamt besitzt den Anspruch, die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden an dieser Stelle schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen ausgewiesen, während die konkretisierten Kompetenzerwartungen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung finden. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Anmerkung zur Leistungsmessung in der Oberstufe:

Die einzelnen Unterrichtsvorhaben setzen Schwerpunktkompetenzen, die sich in der Leistungsmessung wiederfinden. Innerhalb eines Halbjahres dürfen / können diese zugewiesenen Scherpunktkompetenzen nach Ermessen des Fachlehrers ausgetauscht werden.

Einführungsphase - GK der fortgeführten Fremdsprache	
<u>Unterrichtsvorhaben I:</u> Etre jeune adulte: ma vie et ma famille	<u>Unterrichtsvorhaben II:</u> Etre jeune adulte: ma vie et mes amis
Bezüge zum KLP: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Etre jeune adulte <ul style="list-style-type: none"> - Lebenswirklichkeiten und -träume frankophoner Jugendlicher (Familie, Freunde, soziales Umfeld, Versuchungen und Ausbrüche) - Beziehungen zwischen den Generationen und Geschlechtern 	Bezüge zum KLP: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Etre jeune adulte <ul style="list-style-type: none"> - Lebenswirklichkeiten und -träume frankophoner Jugendlicher (Familie, Freunde, soziales Umfeld, Versuchungen und Ausbrüche) - Beziehungen zwischen den Generationen und Geschlechtern
Inhaltliche Schwerpunkte <ul style="list-style-type: none"> - Beziehungen zu Familie, Aktivitäten in der Familie - Emotionen und Aktionen, Modernes Leben, z.B. Nutzung der modernen Medien, moderne Lebensformen, z.B. Patchwork-Familie Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Leseverstehen Sie können <ul style="list-style-type: none"> - bei klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen <ul style="list-style-type: none"> ▪ Schreiben Sie können <ul style="list-style-type: none"> - unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren (Bildbeschreibung) - unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens anwenden. <ul style="list-style-type: none"> ▪ Verfügbarkeit sprachlicher Mittel <ul style="list-style-type: none"> - Verwendung eines gefestigten Repertoires der grundlegenden grammatischen Strukturen des <i>code parlé</i> und des <i>code écrit</i> zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht. <ul style="list-style-type: none"> ▪ Textsorten: <ul style="list-style-type: none"> - Internetseiten, -foren, -beiträge, Email, Blogeintrag - Tagebucheintrag (- Zeitungsartikel) - <i>lettres privées</i>, Chansons, Rundfunkformate & Podcasts - Statistiken, Bilder 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Inhaltliche Schwerpunkte <ul style="list-style-type: none"> - Identität, soziale Netze, <i>la vie à l'école</i> - evtl. Ganzschrift: z.B. BD „Jo“, Film & Buch zu evtl. „LOL“, Film & <i>Scénario</i> „Entre les murs“, Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Sprachmittlung Sie können <ul style="list-style-type: none"> - als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten - Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache ggf. unter Nutzung von Gestik und Mimik mündlich wiedergeben <ul style="list-style-type: none"> ▪ Schreiben <ul style="list-style-type: none"> - unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren - unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens anwenden. <ul style="list-style-type: none"> ▪ Verfügbarkeit sprachlicher Mittel <ul style="list-style-type: none"> - Verwendung eines gefestigten Repertoires typischer Aussprache- und Intonationsmuster - Nutzung eines gefestigten Repertoires der grundlegenden grammatischen Strukturen des <i>code parlé</i> und des <i>code écrit</i> zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht <ul style="list-style-type: none"> ▪ Textsorten: <ul style="list-style-type: none"> Zeitungsartikel, Leserbrief, Chansons, Gedichte - narrative Texte, z.B. zeitgenössischer Roman - Ausschnitte aus Film, Fernsehsendungen, Kurzfilme

<p>Leistungsmessung: <u>Klausur nach Aufgabenart 1 (Herkömmliches Format):</u> Schreiben + Lesen</p>	<p>Leistungsmessung Schreiben + Lesen, Sprachmittlung</p>
<p>Zeitbedarf: ca. 25 Stunden</p>	<p>Zeitbedarf: ca. 20 Stunden</p>

Einführungsphase - GK der fortgeführten Fremdsprache	
<p>Unterrichtsvorhaben III Etre jeune adulte: Entrer dans le monde du travail</p>	<p>Unterrichtsvorhaben IV Vivre dans un pays francophone: Le Maghreb</p>
<p>Bezüge zum KLP</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Entrer dans le monde du travail - Ausbildung, Praktika, Studium, Ferien- und Nebenjobs in Frankreich - evtl. Arbeitsbedingungen 	<p>Bezüge zum KLP</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Entrer dans le monde du travail, ▪ Vivre dans un pays francophone - Leben in der Stadt und auf dem Land - soziales und politisches Engagement - Interkulturelles Orientierungswissen - grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und weltanschauliche Perspektive berücksichtigen - sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen weitgehend bewusst werden
<p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studentenleben, Auslandsreisen, Bewerbungen - evtl. Austausch- und Arbeitsprogramme der EU - eventuell: Ganzschrift: „Maité coiffure“ <p>Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Hör(seh)verstehen <p>Sie können</p> <ul style="list-style-type: none"> - medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen - zur Erschließung der Textaussage grundlegendes externes Wissen heranziehen sowie textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren <ul style="list-style-type: none"> ▪ extsorten: <p>Bewerbungen & Lebenslauf, Stellenanzeigen (Découvertes Atelier – Sicher in die Oberstufe, Thema 6 „Vers le monde du travail“)</p> <p>Verfügbarkeit sprachlicher Mittel</p> <ul style="list-style-type: none"> - Offizieller Brief (Bewerbungsanschreiben) - Interview, Bewerbungsgespräch Caractérisation, textes narratifs 	<p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Geschichte der Francophonie - Stadt- und Landleben in einem francophonen Land - evtl. Fallbeispiele von Jugendlichen (z.B: Auszüge aus „Les raisins de la galère“ oder „Anne ici, Sélîma là-bas“ u.a.) im Wandel von Tradition und Religion <p>Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Sprachmittlung <p>Sie können</p> <ul style="list-style-type: none"> - als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache ggf. unter Nutzung von Gestik und Mimik mündlich wiedergeben, - bei der Vermittlung von Informationen auf eventuelle einfache Nachfragen eingehen - Schulung des Hör/ Hörsehverstehens <p>Verfügbarkeit sprachlicher Mittel</p> <ul style="list-style-type: none"> - einen allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen Wortschatz sowie ein grundlegendes Textbesprechungs- und Textproduktionsvokabular zumeist zielorientiert nutzen - Texte vor dem Hintergrund ihres spezifisch kommunikativen und kulturellen Kontexts verstehen, sie mündlich und schriftlich wiedergeben und zusammenfassen, - unter Berücksichtigung ihres Welt- und soziokulturellen Orientierungswissens zu den Aussagen des

	jeweiligen Textes mündlich und schriftlich Stellung beziehen
Leistungsmessung <u>Klausur:</u> Leseverstehen + Sprachmittlung/ Hörverstehen	Leistungsmessung Klausur: Leseverstehen + Sprachmittlung/ Hörverstehen
Zeitbedarf: ca. 20 Std.	Zeitbedarf: ca. 20 Std.
Summe Einführungsphase: ca. 80 Stunden	

Qualifikationsphase (Q1) – GK- Profil der fortgeführten Fremdsprache	
<i>Unterrichtsvorhaben 1:</i> Vivre dans un pays francophone: le Sénégal	<i>Unterrichtsvorhaben 2:</i> Vivre, étudier, travailler à Paris comme métropole
<p><i>Bezüge zum KLP:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ (R)Évolutions historiques et culturelles : Koloniale Vergangenheit ▪ Entrer dans le monde du travail: Studienwahl und Berufswelt im internationalen Kontext ▪ Vivre dans un pays francophone: Immigration und Integration <p><i>Bezüge zu den inhaltlichen Vorgaben (2017):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ La France et l’Afrique noire francophone: L’héritage colonial – le Sénégal en route vers le 21ème siècle 	<p><i>Bezüge zum KLP:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vivre dans un pays francophone: Immigration und Integration ▪ (R)Évolutions historiques et culturelles: <i>Culture banlieue</i> <p><i>Bezüge zu den inhaltlichen Vorgaben (2017):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vivre, étudier, travailler dans le pays partenaire (Paris)
<p>▪ Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Koloniale Vergangenheit Frankreichs in Afrika, am Beispiel des Sénégal - Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Kultur, Politik und Gesellschaft - Wirtschaftliche Situation und Auswirkungen auf Leben und Arbeitswelt <p>Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Sprachmittlung: Sie können <ul style="list-style-type: none"> - als Sprachmittler unter Einsatz kommunikativer Strategien in informellen und strukturierten Kommunikationssituationen wesentliche Aussagen und Aussageabsichten in die jeweilige Zielsprache sinngemäß übertragen, - bei der Vermittlung von Informationen auf Nachfragen eingehen, - bei der Vermittlung in die jeweils andere Sprache unter Berücksichtigung des Welt- und Kulturwissens der Kommunikationspartnerinnen und -partner für das Verstehen erforderliche detailliertere Erläuterungen hinzufügen ▪ Verfügbarkeit sprachlicher Mittel: le colonialisme, l’esclavage, la richesse culturelle et naturelle, l’agriculture, les DOM-TOM ▪ Text- und Medienkompetenz: <i>Textsorten:</i> 	<p>▪ Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schmelztiegel verschiedener Kulturen und Nationalitäten - Probleme und Chancen der Integration in einer Großstadt - Paris: Eine Stadt zwischen Vergangenheit und Moderne <p>Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Sprechen: An Gesprächen teilnehmen Sie können <ul style="list-style-type: none"> - Sich unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen in unterschiedlichen Rollen an formalisierten Gesprächssituationen aktiv beteiligen und interagieren - bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden ▪ Sprechen: Zusammenhängendes Sprechen Sie können: <ul style="list-style-type: none"> - Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen erörtern, dabei wesentliche Punkte in angemessener Weise hervorheben und dazu begründet Stellung nehmen - Texte kohärent vorstellen, problematisieren und kommentieren ▪ Verfügbarkeit sprachlicher Mittel: l’architecture, les moyens de transport, les monuments, la culture et la vie en banlieue, les

Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben - fortgesetzte Fremdsprache (EP-Q2)

<ul style="list-style-type: none"> - <i>Sach- und Gebrauchstexte:</i> z.B. Artikel - <i>Literarische Texte:</i> Gedichte, Kürzere Erzählungen (mindestens zweier frankophoner Kulturräume) - <i>Diskontinuierliche Texte:</i> <i>Bande dessinée</i>, Karikaturen 	<p>sentiments, décrire une image, prendre position, donner son opinion, la discussion</p> <p>▪ Text- und Medienkompetenz: Textsorten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Sach- und Gebrauchstexte:</i> Artikel, Rede, Brief - <i>Literarische Texte:</i> Gedichte - <i>Diskontinuierliche Texte:</i> <i>Bande dessinée</i>, Karikaturen, Statistiken - <i>Medial vermittelte Texte:</i> Auszüge aus Filmen oder Fernsehsendungen, Internetseiten
<p><i>Leistungsmessung:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Klausur 1: Schreiben, Leseverstehen, Sprachmittlung 	<p><i>Leistungsmessung:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Mündliche Kommunikationsprüfung anstatt Klausur
<p>Zeitbedarf: ca. 20 Stunden</p>	<p>Zeitbedarf: ca. 20 Stunden</p>

Qualifikationsphase (Q1) – GK- Profil der fortgeführten Fremdsprache	
<p><i>Unterrichtsvorhaben 3:</i> Vivre, étudier, travailler dans le Midi</p>	<p><i>Unterrichtsvorhaben 4:</i> L'individu dans la société française : (Ganzschrift: z.B. « <i>Un aller simple</i> » oder « <i>Total Khéops</i> », « <i>Un été outre-mer</i> »)</p>
<p><i>Bezüge zum KLP:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vivre dans un pays francophone: Regionale Diversität ▪ Défis et visions de l'avenir: Umwelt & Berufswelt <p><i>Bezüge zu den inhaltlichen Vorgaben (2017):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vivre, étudier et travailler dans le pays partenaire (le Midi) 	<p><i>Bezüge zum KLP:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Identités et questions existentielles: Lebensentwürfe und –stile im Spiegel der Literatur, Film- und Theaterkunst ▪ Vivre dans un pays francophone: Immigration et Intégration <p><i>Bezüge zu den inhaltlichen Vorgaben (2017):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Conceptions de vie et société: Images dans la littérature contemporaine et dans des textes non-fictionnels contemporains
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> - Kultur und Natur des Südens - Arbeit und Berufswelt in der Provinz - Implikationen des Tourismus auf den Arbeitsmarkt, Wirtschaft und Umwelt. <p>Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Hör-/ Hörsehverstehen: Sie können <ul style="list-style-type: none"> - umfangreichen auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen - zur Erschließung der Textaussage externes Wissen heranziehen sowie textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren ▪ Verfügbarkeit sprachlicher Mittel: <ul style="list-style-type: none"> - les climats du Midi, la nature, les spécialités, le tourisme, les problèmes du tourisme par rapport au travail et à l'environnement - la description d'une image / photo ▪ Text- und Medienkompetenz: 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Inhaltliche Schwerpunkte (abh. von der gewählten Lektüre) <ul style="list-style-type: none"> - Identitätssuche und -findung, Suche nach den eigenen Wurzeln, Bedeutung von Heimat und Familie, Freundschaft - Individuelle Lebensentwürfe <p>Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Sprachmittlung: Sie können <ul style="list-style-type: none"> - als Sprachmittler unter Einsatz kommunikativer Strategien in informellen und strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen wesentliche Aussagen und Aussageabsichten in die jeweilige Zielsprache sinngemäß übertragen, - bei der Vermittlung von Informationen auf Nachfragen eingehen, - bei der Vermittlung in die jeweils andere Sprache unter Berücksichtigung des Welt- und Kulturwissens der Kommunikationspartnerinnen und -partner für das Verstehen erforderliche detailliertere Erläuterungen hinzufügen ▪ Verfügbarkeit sprachlicher Mittel: <ul style="list-style-type: none"> - la caractérisation, la discussion, l'analyse d'un texte narratif, la comparaison, les relations personnelles

Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben - fortgesetzte Fremdsprache (EP-Q2)

<p>Textsorten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Sach- und Gebrauchstexte:</i> z.B. Artikel, Lebenslauf, - <i>Diskontinuierliche Texte:</i> <i>Bande dessinée</i>, Karikaturen, Statistiken - <i>Medial vermittelte Texte:</i> z.B. Radioformate, Podcasts, Auszüge aus Filmen oder Fernsehsendungen Zeitgenössischer Spielfilm, Internetseiten 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Text- und Medienkompetenz: <p>Textsorten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Sach- und Gebrauchstexte:</i> Artikel, Brief - <i>Literarische Texte:</i> Zeitgenössischer Roman
<p><i>Leistungsmessung:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Klausur 3: Schreiben, Leseverstehen, Hör-/Hörsehverstehen 	<p><i>Leistungsmessung:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Klausur 4: Schreiben, Leseverstehen, Sprachmittlung
<p>Zeitbedarf: ca. 20 Stunden</p>	<p>Zeitbedarf: ca. 30 Stunden</p>
<p>Summe Qualifikationsphase: ca. 90 Stunden</p>	

<p>Qualifikationsphase (Q2) – GK- Profil der fortgeführten Fremdsprache</p>	
<p><i>Unterrichtsvorhaben 1:</i> L'individu, son identité par rapport à la société (conceptions de vie)</p>	<p><i>Unterrichtsvorhaben 2:</i> La France et l'Allemagne: l'histoire commune</p>
<p><i>Bezüge zum KLP:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Identités et questions existentielles: Lebensentwürfe und –stile im Spiegel der Literatur, Film- und Theaterkunst <p><i>Bezüge zu den inhaltlichen Vorgaben (2017):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Conceptions de vie et société: Images dans la littérature contemporaine et dans des textes non-fictionnels contemporains (z.B. Film: „Intouchables“, La Famille Bélier) 	<p><i>Bezüge zum KLP:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ (R)Évolutions historiques et culturelles : Deutsch-französische Beziehungen <p><i>Bezüge zu den inhaltlichen Vorgaben (2017):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vivre, bouger, étudier et travailler dans le pays partenaire au vu de l'histoire commune ▪ Conceptions de vie et société: Images dans des textes non-fictionnels contemporains (z.B. Filme: Au revoir les enfants“; „Lacombe, Lucien“)
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Inhaltliche Schwerpunkte: - Lebensträume und Lebenswirklichkeiten in unterschiedlichen soziokulturellen Kontexten - Krankheit und Tod - Macht / Ohnmacht - Liebe und Freundschaft, Freiheit, Glück, Erfüllung im modernen Leben - Beispielhaft: L'existentialisme (Sartre) - <p>Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Hör-/ Hörsehverstehen: <p>Sie können</p> <ul style="list-style-type: none"> - der Kommunikation im Unterricht, Gesprächen, Präsentationen und Diskussionen mit komplexeren Argumentationen folgen - Stimmungen und Einstellungen von Sprechenden erfassen - Selbstständig eine der Hörabsicht entsprechende Rezeptionstrategie (global, detailliert, selektiv) funktional anwenden <ul style="list-style-type: none"> ▪ Verfügbarkeit sprachlicher Mittel: - les sentiments, les conceptions de vie, mener des discussions, décrire une image, parler d'un film, d'une séquence 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Inhaltliche Schwerpunkte: - Distanz und Annäherung zwischen Frankreich und Deutschland im geschichtlichen Verlauf - Résistance et Collaboration pendant la Deuxième Guerre mondiale - geschichtl. Etappen und Bedeutung der dt-frz. Freundschaft <p>Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Sprachmittlung: <p>Sie können</p> <ul style="list-style-type: none"> - als Sprachmittler unter Einsatz kommunikativer Strategien in informellen und strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen wesentliche Aussagen und Aussageabsichten in die jeweilige Zielsprache sinngemäß übertragen, - bei der Vermittlung von Informationen auf Nachfragen eingehen, - bei der Vermittlung in die jeweils andere Sprache unter Berücksichtigung des Welt- und Kulturwissens der Kommunikations-partnerinnen und –partner für das Verstehen erforderliche detailliertere Erläuterungen hinzufügen <ul style="list-style-type: none"> ▪ Verfügbarkeit sprachlicher Mittel:

<p>▪ Text- und Medienkompetenz: Textsorten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Sach- und Gebrauchstexte:</i> Artikel, Brief - <i>Literarische Texte:</i> Gedichte, - <i>Medial vermittelte Texte:</i> zeitgenössischer Spielfilm bzw. Auszüge aus Filmen 	<ul style="list-style-type: none"> - les dates, les époques, les chiffres, Présenter des résultats, la discussion, la comparaison, analyser des statistiques, décrire des images <p>▪ Text- und Medienkompetenz: Textsorten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Sach- und Gebrauchstexte:</i> Artikel, Rede, Brief - <i>Diskontinuierliche Texte:</i> z.B. <i>Bande dessinée</i>, Karikaturen, Statistiken - <i>Medial vermittelte Texte:</i> Radioformate
<p><i>Leistungsmessung:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Klausur 1: <p>- Schreiben , Leseverstehen, Hör-/ Hörsehverstehen</p>	<p><i>Leistungsmessung:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Klausur 2: <p>Schreiben , Leseverstehen, Sprachmittlung</p>
<p>Zeitbedarf: ca. 25 Stunden</p>	<p>Zeitbedarf: ca. 25 Stunden</p>

<p><i>Unterrichtsvorhaben 3:</i> La France, l'Allemagne: la responsabilité commune pour l'Europe</p>
<p><i>Bezüge zum KLP:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Défis et visions de l'avenir: Deutsch-französische Zusammenarbeit mit Blick auf Europa <p><i>Bezüge zu den inhaltlichen Vorgaben (2017):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vivre, bouger, étudier et travailler dans le pays partenaire au vu de la responsabilité commune pour l'Europe ▪ Conceptions de vie et société: Images dans des textes non-fictionnels contemporains
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> - Meinungen, Einstellungen und Klischees vom zum bzw. über den Nachbarn - europäische (De-) Konstruktion, welches gemeinsame Europa? - D-F-Projekte, Anstöße in Europa (Ökologie, Ökonomie, Kultur) - Kommunikation in der Arbeitswelt, - internationale Studiengänge, Ausbildung in ausländischen Betrieben - wahlweise: Exkursion deutsch/ französischer Betriebe <p><i>Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Sprachmittlung: <p>Sie können</p> <ul style="list-style-type: none"> - als Sprachmittler unter Einsatz kommunikativer Strategien in informellen und strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen wesentliche Aussagen und Aussageabsichten in die jeweilige Zielsprache sinngemäß übertragen, - bei der Vermittlung von Informationen auf Nachfragen eingehen,

<p>- bei der Vermittlung in die jeweils andere Sprache unter Berücksichtigung des Welt- und Kulturwissens der Kommunikationspartnerinnen und -partner für das Verstehen erforderliche detailliertere Erläuterungen hinzufügen</p> <p>▪ Verfügbarkeit sprachlicher Mittel: les institutions européennes, le moteur franco-allemand, les pays européens, le rôle de l'UE et ses tâches, ses projets / les statistiques, décrire des images</p> <p>▪ Text- und Medienkompetenz: Textsorten:</p> <ul style="list-style-type: none">- <i>Sach- und Gebrauchstexte:</i> Artikel, Rede, Brief- <i>Diskontinuierliche Texte:</i> Bande dessinée, Karikaturen, Statistiken- <i>Medial vermittelte Texte:</i> Radioformate, Podcasts, Internetseiten
<p><i>Leistungsmessung:</i></p> <p>▪ Klausur 3 (Vorabklausur): Schreiben , Leseverstehen, Sprachmittlung</p>
<p>Zeitbedarf: ca. 20 Stunden</p>
<p>Summe Qualifikationsphase: ca. 70 Stunden</p>

2.1.2. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

GK(f) EP.1.: 1. Unterrichtsvorhaben *Être jeune adulte: ma vie et ma famille*

Interkulturelle kommunikative Kompetenz				
Soziokulturelles Orientierungswissen Lebenswirklichkeiten und –träume frankophoner Jugendlicher (Familie, Freundschaften, soziales Umfeld, Versuchungen und Ausbrüche) Beziehungen zwischen Generationen und Geschlechtern <ul style="list-style-type: none"> Sie können ihr grundlegendes Orientierungswissen festigen und erweitern, indem sie ihre Wissensbestände nach und nach vernetzen und sich weitgehend selbstständig neues Wissen aus französischsprachigen Quellen aneignen. 	Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit <ul style="list-style-type: none"> Sie können sich ihrer eigenen Wahrnehmungen und Einstellungen weitgehend bewusst werden, sie auch aus Gender-Perspektive in Frage stellen und ggf. relativieren. 	Interkulturelles Verstehen und Handeln <ul style="list-style-type: none"> Sie können in interkulturellen Handlungssituationen eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen der französischsprachigen Bezugskulturen vergleichen, diskutieren und problematisieren und sich dabei weitestgehend in Denk- und Verhaltensweisen ihres Gegenübers hineinversetzen und angemessen kommunikativ reagieren. 		
Funktionale kommunikative Kompetenz:				
Hör-/Hör-Sehverstehen <ul style="list-style-type: none"> der Kommunikation im Unterricht, Gesprächen, Präsentationen und Diskussionen mit einfacheren Argumentationen folgen 	Leseverstehen <ul style="list-style-type: none"> explizite und leicht zugängliche implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen bei klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen 	Sprechen an Gesprächen teilnehmen <ul style="list-style-type: none"> in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen, Meinungen und eigene Positionen vertreten und begründen zusammenhängendes Sprechen <ul style="list-style-type: none"> ihre Lebenswelt, Persönlichkeiten, Ereignisse, Interessen und Standpunkte darstellen, ggf. kommentieren und von Erlebnissen, Erfahrungen und Vorhaben berichten 	Schreiben <ul style="list-style-type: none"> unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren unter Beachtung grundlegender Textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens anwenden 	Sprachmittlung <ul style="list-style-type: none"> kein Schwerpunkt in diesem Bereich
Verfügen über sprachliche Mittel Sie können ein gefestigtes Repertoire grundlegender grammatischer Strukturen des <i>code parlé</i> und des <i>code écrit</i> zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht verwenden <ul style="list-style-type: none"> Thematischer Wortschatz: <i>donner son opinion, enfance, jeunesse, décrire des images, parler des sentiments, faire le portrait d'une personne</i> grammatische Strukturen: Adjektive, Meinungsäußerungen mit „subjonctif“, Präpositionen 				
Sprachlernkompetenz <ul style="list-style-type: none"> kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen 	Einführungsphasen GK 1. Quartal Thema: <i>Être jeune adulte: ma vie et ma famille</i>		Sprachbewusstheit <ul style="list-style-type: none"> sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten des Sprachgebrauchs benennen 	
Text- und Medienkompetenz				

<p>Besprechen von Texten: Sie können:</p> <ul style="list-style-type: none"> unter Berücksichtigung ihres Welt- und soziokulturellen Orientierungswissens zu den Aussagen des jeweiligen Textes mündlich und schriftlich Stellung beziehen ihr Erstverstehen und ihre Deutung kritisch reflektieren und ggf. revidieren <p>Gestalten von Texten: Sie können:</p> <ul style="list-style-type: none"> in Anlehnung an unterschiedliche Ausgangstexte Texte des täglichen Gebrauchs verfassen <p>Reflektion von Medien: Sie können:</p> <ul style="list-style-type: none"> das Internet eigenständig für Recherchen zu spezifischen frankophonen Aspekten nutzen <p>Textsorten: Internetseiten, -foren, Email, Blog-Einträge, Tagebucheinträge, lettres privées, Chansons, Radioformate, Podcasts, Statistiken, Bilder</p>
--

GK(f) EP.1.: 2. Unterrichtsvorhaben *Être jeune adulte: ma vie et mes amis*

Interkulturelle kommunikative Kompetenz				
<p>Soziokulturelles Orientierungswissen Lebenswirklichkeiten und –träume frankophoner Jugendlicher (Familie, Freundschaften, soziales Umfeld, Versuchungen und Ausbrüche) Beziehungen zwischen Generationen und Geschlechtern Sie können</p> <ul style="list-style-type: none"> Ihr grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und weltanschauliche Perspektive berücksichtigen 		<p>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit Sie können</p> <ul style="list-style-type: none"> sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, weitgehend bewusst werden und Toleranz entwickeln, sofern Grundprinzipien friedlichen respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden 		<p>Interkulturelles Verstehen und Handeln Sie können</p> <ul style="list-style-type: none"> in formellen wie informellen Begegnungssituationen kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten in der Regel beachten mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte in der Regel vermeiden
Funktionale kommunikative Kompetenz:				
<p>Hör-/Hörsehverstehen Sie können</p> <ul style="list-style-type: none"> auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen 	<p>Leseverstehen Sie können</p> <ul style="list-style-type: none"> eine der Leseabsicht entsprechende Strategie (global, detailliert, selektiv) funktional anwenden bei klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen 	<p>Sprechen an Gesprächen teilnehmen Sie können</p> <ul style="list-style-type: none"> sich – ggf. nach entsprechender Vorbereitung – in unterschiedlichen Rollen an formalisierten Gesprächssituationen beteiligen <p>zusammenhängendes Sprechen</p> <ul style="list-style-type: none"> Sachverhalte Handlungsweisen und Problemstellungen in wichtigen Aspekten darstellen und dazu Stellung nehmen 	<p>Schreiben Sie können</p> <ul style="list-style-type: none"> Ihre Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers adressatengerecht verfassen diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben 	<p>Sprachmittlung Sie können</p> <ul style="list-style-type: none"> Als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache ggf. unter Nutzung von Gestik und Mimik wiedergeben
Verfügen über sprachliche Mittel				
<p>Sie können einen allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen Wortschatz sowie ein grundlegendes Textbesprechungs- und Produktionsvokabular zumeist zielorientiert nutzen und in der Auseinandersetzung mit weitgehend komplexen Sachverhalten die französische Sprache als Arbeitssprache verwenden.</p> <ul style="list-style-type: none"> Thematischer Wortschatz: les activités et les loisirs, discuter avec les amis, prendre position, les relations amicales et les relations amoureuses grammatische Strukturen: Adjektive/Adverbien, direkte, indirekte Rede, Bildung und Anwendung wichtiger Zeitformen 				
Sprachlernkompetenz		Einführungsphase GK		Sprachbewusstheit

Grundsätze der methodischen und didaktischen Arbeit im Französischunterricht

<ul style="list-style-type: none"> auch außerunterrichtliche Gelegenheiten für fremdsprachliches Lernen nutzen, um eignen Spracherwerb zu intensivieren durch Erproben sprachlicher Mittel die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die in anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen 	<p>1. Quartal Thema: Être jeune adulte: ma vie et mes amis</p>	<ul style="list-style-type: none"> Sie können Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen benennen und reflektieren
---	---	--

Text- und Medienkompetenz

<p>Besprechen von Texten: Sie können</p> <ul style="list-style-type: none"> Texte vor dem Hintergrund ihres spezifisch kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehe, ihnen die Gesamtaussage, Hauptaussage sowie wichtige Details zu Personen, Handlungen, Ort und Zeit entnehmen, sie mündlich und schriftlich wiedergeben und zusammenfassen <p>Gestalten von Texten:</p> <ul style="list-style-type: none"> nach Vorgabe von Modellen einfache Textsortenwechsel an häufig verwendeten, alltäglichen sowie einfachen literarischen Texten vornehmen <p>Reflektion von Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> Verfahren zur Auswertung vornehmlich vorgegebener Quellen aufgabenspezifisch und zielorientiert mündlich und schriftlich anwenden <p>Textsorten: Internetseiten, -foren, Email, Blog-Einträge, Tagebucheinträge, lettres privées, Chansons, Radioformate, Podcasts, Statistiken, Bilder, BD</p>
--

GK(f) EP.2.: 3. Unterrichtsvorhaben *Etre jeune adulte : entrer dans le monde travail*

Interkulturelle kommunikative Kompetenz				
<p>Soziokulturelles Orientierungswissen Schulausbildung, Praktika, berufsorientierende Maßnahmen</p> <ul style="list-style-type: none"> Sie können ihr grundlegendes Orientierungswissen festigen und erweitern, indem sie ihre Wissensbestände nach und nach vernetzen und sich weitgehend selbstständig neues Wissen aus französischsprachigen Quellen aneignen 	<p>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit Sie können</p> <ul style="list-style-type: none"> sich der kulturellen Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen weitgehend bewusst werden und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur grundsätzlich öffnen und lernbereit begegnen 	<p>Interkulturelles Verstehen und Handeln Sie können</p> <ul style="list-style-type: none"> sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenz erfahrung Verständnis sowie kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den anderen entwickeln 		
Funktionale kommunikative Kompetenz:				
<p>Hör-/Hör-Sehverstehen Sie können</p> <ul style="list-style-type: none"> zur Erschließung der Gesamtaussage grundlegendes externes Wissen heranziehen sowie textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen 	<p>Leseverstehen Sie können</p> <ul style="list-style-type: none"> bei klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen 	<p>Sprechen an Gesprächen teilnehmen Sie können</p> <ul style="list-style-type: none"> sich – ggf. nach entsprechender Vorbereitung – in unterschiedlichen Rollen an formalisierten Gesprächssituationen beteiligen <p>zusammenhängendes Sprechen</p> <ul style="list-style-type: none"> Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten 	<p>Schreiben Sie können</p> <ul style="list-style-type: none"> Wesentliche Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation einbeziehen 	<p>Sprachmittlung Sie können</p> <ul style="list-style-type: none"> ein Schwerpunkt in diesem Bereich
Verfügen über sprachliche Mittel				
<p>Sie können</p>				

Grundsätze der methodischen und didaktischen Arbeit im Französischunterricht

- ein gefestigtes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei eine zumeist klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen. Auf repräsentative Varietäten der Aussprache können sie sich einstellen, wenn deutlich artikuliert wird.
- Thematischer Wortschatz: les métiers, les stages, la lettre officielle, le C.V., mener un entretien d'embauche, écrire / comprendre des annonces
- Grammatische Strukturen : le conditionnel, Si-Sätze,

Sprachlernkompetenz	Einführungsphase GK 2. Quartal Thema: Etre jeune adulte : entrer dans le monde travail	Sprachbewusstheit
<ul style="list-style-type: none"> • eine der kommunikativen Absicht entsprechende Rezeptionsstrategie anwenden • fachliche Kenntnisse und Methoden auch im Rahmen fachübergreifender Frage- und Aufgabenstellungen nutzen 		<p>Sie können</p> <ul style="list-style-type: none"> • ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, indem sie ihre Kommunikation weitgehend bedarfsgerecht und sicher planen und ihre Kommunikationsprobleme weitgehend selbstständig beheben.

Text- und Medienkompetenz

Besprechen von Texten: Sie können

- grundlegende sprachlich- stilistische Gestaltungsmittel, gattungs- und textsortenspezifische Merkmale sowie elementare filmische Gestaltungsmittel erfassen, Wirkungsabsichten bei geläufigen Texten erkennen und diese ansatzweise mündlich und schriftlich erläutern

Gestalten von Texten:

- einfache kreative Verfahren zur vertieften Auseinandersetzung mit Texten mündlich und schriftlich anwenden

Reflektion von Medien:

- Verfahren zur Auswertung vornehmlich vorgegebener Quellen aufgabenspezifisch und zielorientiert mündlich und schriftlich anwenden

Textsorten: Sach- und Gebrauchstexte, diskontinuierliche Texte, medial vermittelte Texte (auditive / audiovisuelle Formate)

GK(f) EP.2.: 4. Unterrichtsvorhaben : *Vivre dans un pays francophone (le Maghreb)*

Interkulturelle kommunikative Kompetenz				
Soziokulturelles Orientierungswissen Vivre dans un pays francophone: <ul style="list-style-type: none"> - Stadt- und Landleben, - ausgewählte Bereiche des politischen Lebens - soziales und politisches Engagement 	Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit Sie können <ul style="list-style-type: none"> • sich der kulturellen Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen weitgehend bewusst werden und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur grundsätzlich öffnen und lernbereit begegnen. • sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, weitgehend bewusst werden und Toleranz entwickeln, sofern Grundprinzipien friedlichen respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden 		Interkulturelles Verstehen und Handeln Sie können . Sie können <ul style="list-style-type: none"> • in formellen wie informellen Begegnungssituationen kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten in der Regel beachten • mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte in der Regel vermeiden 	
Funktionale kommunikative Kompetenz:				
Hör-/Hör-Sehverstehen Sie können <ul style="list-style-type: none"> • auffällige, auf Wirkung angelegte Elemente auditiv und audiovisuell vermittelter Texte 	Leseverstehen Sie können <ul style="list-style-type: none"> • Texte vor dem Hintergrund grundlegender Gattungs- und Gestaltungsmerkmale inhaltlich erfassen 	Sprechen an Gesprächen teilnehmen Sie können <ul style="list-style-type: none"> • in Gesprächen angemessen interagieren sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten 	Schreiben Sie können <ul style="list-style-type: none"> • Ihre Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers 	Sprachmittlung Sie können <ul style="list-style-type: none"> • als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikations-situationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache

Grundsätze der methodischen und didaktischen Arbeit im Französischunterricht

beim Verstehensprozess ansatzweise berücksichtigen • eine der Hörabsicht entsprechende Rezeptionsstrategie (global, detailliert und selektiv) funktional anwenden.	• explizite und leicht zugängliche implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen	grundlegende Kompensationsstrategien anwenden zusammenhängendes Sprechen • Texte weitgehend kohärent vorstellen	adressatengerecht verfassen • diskontinuierliche Vorlagen in Texten kontinuierliche umschreiben	ggf. unter Nutzung von Gestik und Mimik wiedergeben • bei der Vermittlung von Informationen auf eventuelle einfache Nachfragen eingehen
---	--	--	--	--

Verfügen über sprachliche Mittel

Sie können grundlegende Kenntnisse der Regeln französischer Orthographie und Zeichensetzung nutzen, einen allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen Wortschatz sowie ein grundlegendes Textbesprechungs- und Produktionsvokabular zumeist zielorientiert nutzen und in der Auseinandersetzung mit weitgehend komplexen Sachverhalten die französische Sprache als Arbeitssprache verwenden.

Thematischer Wortschatz

Grammatische Strukturen ;

Sprachlernkompetenz	Einführungsphase GK 2. Quartal Thema: Vivre dans un pays francophone: Le Maghreb	Sprachbewusstheit
Sie können • Arbeitsprozesse selbstständig und kooperativ planen, umsetzen und evaluieren • Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht dokumentieren, intentions- und adressatengerecht präsentieren und den erreichten Arbeitsstand weitgehend selbstständig und im Austausch mit anderen evaluieren. • fachliche Kenntnisse und Methoden auch im Rahmen fachübergreifender Frage- und Aufgabenstellungen nutzen.		Sie können • über Sprache gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien erkennen und beschreiben • sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten des Sprachgebrauchs benennen.

Text- und Medienkompetenz

Besprechen von Texten: Sie können bei Texten grundlegende, auf den Inhalt bezogene Verfahren der Textanalyse/ -interpretation mündlich und schriftlich anwenden

Gestalten von Texten: Sie können einfache kreative Verfahren zur vertieften Auseinandersetzung mit Texten mündlich und schriftlich anwenden

Reflektion von Medien: Sie können zur zielorientierten Darstellung von Arbeitsergebnissen und Mitteilungsabsichten unter Anleitung sach- und adressatengerecht mündlich und schriftlich agieren.

Textsorten:

2.2 Grundsätze der methodischen und didaktischen Arbeit im Französischunterricht

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Französisch die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, während die Grundsätze 15 bis 25 fachspezifisch angelegt sind.

Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5.) Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
- 6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- 7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
- 9.) Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 13.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

- 15.) **Prinzip der Einsprachigkeit:** Der Unterricht ist in der Regel funktional einsprachig zu gestalten. Eine einsprachige Unterrichtsgestaltung ist jeweils entsprechend dem Sprachstand der Schülerinnen und Schüler für alle Formen der mitteilungsbezogenen Kommunikation, einschließlich der unterrichtlichen Arbeits- und Handlungsanweisungen anzustreben. (Metareflexion, Grammatik, Sprachmittlung, Unterrichtsökonomie etc.)
- 16.) **Prinzip der Authentizität:** Der Französischunterricht ist so zu gestalten, dass er alle Möglichkeiten einer authentischen Kommunikation in der Fremdsprache nutzt, indem
 - a) Unterrichtssituationen geschaffen werden, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, ihre eigenen Interessen, Bedürfnisse und Meinungen in der Fremdsprache einzubringen,
 - b) der unmittelbare Kontakt mit frankophonen Partnern ermöglicht wird.
 - c) produktionsorientiert mit französischsprachigen Texten verfahren wird.
 - d) relevante authentische Themen/Texte für die Zielkultur gewählt werden.
- 17.) **Prinzip der Variabilität der Methoden und Unterrichtsverfahren:** Schülerinnen und Schüler müssen eine Vielzahl an Texterschließungsverfahren im Umgang mit französischsprachigen Texten und Medien kennenlernen. Im Sinne der Stärkung des selbständigen und kooperativen Lernens ist ein regelmäßiger Einsatz der verschiedenen Sozialformen und Methoden notwendig.
- 18.) **Prinzip der Interaktion:** Die Integrierung des Spracherwerbs in einen Lernprozess, der gleichzeitig den Erwerb interkultureller Lerninhalte, von Techniken der Texterschließung und der Textproduktion sowie von Methoden

des selbständigen Arbeitens zum Ziel hat, unterstützt die Aufnahme, Speicherung, Vernetzung und Abrufbarkeit der gelernten sprachlichen Elemente ; umgekehrt sind die Intensität des interkulturellen Lernens und der Erwerb der Fähigkeit des selbständigen Umgangs mit Texten und Medien abhängig von der Entwicklung des Sprachbewusstseins und der kommunikativen Fertigkeiten.

- 19.) **Prinzip der Lernökonomie:** Das Prinzip der Lernökonomie wird dann verfolgt, wenn sich der Lernprozess an dem Bedürfnis der Schülerinnen und Schüler nach kognitivem und systematischem Lernen und Verstehen orientiert, wenn die Motivation der Lerngruppen durch Texte und Materialien erfolgt, die sich an deren Interessen und zukünftigen Entwicklungsperspektiven orientieren und wenn das bereits bei der Lerngruppe ausgebildete Wissen über Sprachen berücksichtigt wird.
- 20.) **Prinzip der Handlungsorientierung:** Das Prinzip der Handlungsorientierung wird dann verfolgt, wenn dem Schüler im Fremdsprachenunterricht ausreichend Gelegenheit zum aktiven Sprachgebrauch gegeben wird. Eine konsequente Handlungsorientierung legt das Schwergewicht im Rahmen des Unterrichts stärker auf die Sprachproduktion als auf die Sprachrezeption.
- 21.) **Prinzip der Lerner- und Prozessorientierung:** Handlungsorientierung erfordert ein gewisses Maß an Selbständigkeit von den Schülerinnen und Schülern und zielt darauf ab, diese Selbständigkeit weiter zu entfalten. Ein lernerorientierter Französischunterricht muss die Schülerinnen und Schüler bei der Planung einer Unterrichtseinheit mit einbeziehen, von ihrer Textwahrnehmung ausgehen und bei divergenten Interpretationen auch auf entsprechende Textstellen zurückgreifen sowie zu einer begründeten Auseinandersetzung mit Interpretationsmöglichkeiten führen.
- 22.) **Prinzip der Ganzheitlichkeit:** Ganzheitlichkeit stellt eine notwendige Ergänzung zu den Prinzipien der Handlungs-, Lerner- und Prozessorientierung dar, wobei allerdings die analytische Durchdringung ebenfalls einen notwendigen Bestandteil des Französischunterrichts ausmacht. Das Prinzip der Ganzheitlichkeit betont die Berücksichtigung affektiver und körperlicher Aspekte beim Lernen, wobei ganzheitliches Lernen als Lernen mit allen Sinnen verstanden wird.
- 23.) **Prinzip der Kommunikationsorientierung:** Die mündliche Kommunikation muss gestärkt werden. Ziel muss ein flüssiges und differenziertes mündliches Ausdrucksvermögen der Schülerinnen und Schüler sein. Sie müssen im Unterricht die Fähigkeit erwerben, Gesprächskontakte zu knüpfen und aufrechtzuerhalten, Sprechabsichten durch den stimmigen Gebrauch von Redemitteln zu realisieren und ihre Äußerungen verständlich zu machen.
- 24.) **Prinzip der Spracherwerbsorientierung:** Das Prinzip der Spracherwerbsorientierung setzt voraus, dass die Aneignung einer Fremdsprache in einer nicht festgelegten Abfolge von Phasen verläuft, die nicht unbedingt parallel zum schulischen Grammatikprogramm anzusetzen sind. Der Französischunterricht muss sich an den Phasen des Spracherwerbs orientieren, indem z.B. Schwerpunkte bei der reduzierten Vermittlung des Grammatikstoffs gesetzt werden.

Prinzip des selbständigen Sprachenlernens: Das Prinzip des selbständigen Sprachenlernens verfolgt das Ziel, dass die Schülerinnen und Schüler selbständig auf Fachmethoden zugreifen und ihr Sprachenlernen nach dem Prinzip der Mehrsprachigkeit ausrichten

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Französisch hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Ausführungen stellen verbindliche Absprachen der Fachkonferenz Französisch dar. Die Bewertungskriterien für eine Leistung und die Prüfungsmodalitäten der jeweiligen Überprüfungsform werden den Schülerinnen und Schülern zu Beginn des Quartals angegeben.

2.3.1 Beurteilungsformen

... der schriftlichen Leistung

- Klausuren
- Facharbeit anstelle einer Klausur (Q1)
- Schriftliche Übungen (begrenzt auf 30 Minuten, maximal 2 pro Schulhalbjahr)
- Anfertigen von schriftlichen Ausarbeitungen (z.B. Zusammenfassungen von Buchkapiteln, Charakterisierungen von Protagonisten, Vertiefungen von Randthemen, etc.)

... der sonstigen Mitarbeit

- Teilnahme am Unterrichtsgespräch (Sachbezug, Eigenständigkeit, Kooperation)
- Präsentation von Hausaufgaben und Mitarbeit an deren Auswertung
- Teilnahme und Moderation an bzw. von Diskussionen
- Präsentation von Ergebnissen aus Partner- oder Gruppenarbeiten und Projekten
- Erstellen von themenbezogenen Dokumentationen (z.B. Lesetagebücher, Portfolios, Plakate, Materialien für eine „dropbox“, verschiedene Protokolle)
- Präsentationen (z.B. Referate, Lesungen, szenische Darstellungen)
- mündliche Überprüfungen

2.3.2 Absprachen zu schriftlichen Leistungsüberprüfungen

Für das Erreichen der Niveaustufe B2 des GeR legt die Fachkonferenz für die unterschiedlichen Überprüfungsformen des GK- Profils der fortgeführten Fremdsprache im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten/Klausur“ folgende zu berücksichtigende Teilkompetenzen fest:

Zeitpunkt	Schreiben	Lesen	Hör-/ Hörseh- verstehen	Sprechen	Sprach- mittlung	Zusätzliche Bemer- kungen
EP - GK						
1. Quartal	X	X				Bisheriges Klausurformat
2. Quartal	X	X	X			HV isoliert
3. Quartal	X	X			X	SM isoliert
4. Quartal	X	X	X			S, LV, HV integriert
Q1 – GK						
1. Quartal	X	X			X	
2. Quartal				X		mündliche Prüfung anstelle einer Klausur
3. Quartal	X	X	X			Ggf. Facharbeit
4. Quartal	X	X			X	
Q2 GK						
1. Quartal	X	X	X			
2. Quartal	X	X			X	
3. Quartal	X	X			X	Klausur unter Abitur- bedingungen

Anmerkungen:

In Abhängigkeit der Vorgaben der ZA-Klausur kann die Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben der Q2 sowie deren Kompetenzschwerpunkte verändert werden.

2.3.3 Beurteilungskriterien

Übergeordnete Kriterien:

Bei den Leistungseinschätzungen haben kommunikativer Erfolg und Verständlichkeit Vorrang vor der sprachlichen Korrektheit. Bei der Beurteilung schriftlicher Leistungen kommt dem Bereich Sprache ein höherer Stellenwert zu als dem Bereich Inhalt.

Die Leistungsbewertung bezieht alle Kompetenzbereiche ein und berücksichtigt bezogen auf die jeweilige Niveaustufe alle Anforderungsbereiche gleichermaßen.

Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

Sprachlernkompetenz

- Reflexion über das eigene Vorgehen beim Lösen von Aufgaben, Anwendung von Sprech- und Verständigungsstrategien
- die Leistung des Einzelnen in der Gruppe sowie kooperative Lernbeiträge
- Sachbezogenes Engagement und Konzentriertheit
- Selbständige Evaluation / Teilnahme an Fremdevaluation

Aufgabenerfüllung/Inhalt

- Gedankenvielfalt
- Sorgfalt und Vollständigkeit
- Sachliche Richtigkeit
- Nuancierung der Aussagen
- Selbstständigkeit und Schlüssigkeit/Stringenz
- Umfang und Relevanz (Textbezug) des eingebrachten Wissens
- Nuancierung der Aussagen
- Präzision

Sprache/Darstellungsleistung

- Kohärenz und Klarheit
- Kommunikationsbezogenheit
- Ökonomie und Prägnanz durch Anwendung themenbezogenen Wortschatzes und der für die Realisierung der Mitteilungsabsichten Strukturen
- Treffsicherheit, Differenziertheit
- Korrekte Anwendung von: Idiomatik, Sprachregister, Sprachniveau
- Abwechslungsreichtum und Flexibilität
- Konsequenz und Kompetenz in der Anwendung der Zielsprache

Kompetenzorientierte Kriterien³:

Für die Überprüfung einzelner funktional kommunikativer Teilkompetenzen in den Beurteilungsbereichen Klausuren und Sonstige Mitarbeit werden folgende Kriterien angewendet:

³ Die übrigen Kompetenzbereiche sind bei der Leistungsbewertung sowie der –rückmeldung angemessen zu berücksichtigen.

Sprachproduktion	
Schreiben	Sprechen
<ul style="list-style-type: none"> • Themenbezogenheit und Mitteilungswert • logischer Aufbau • Ausdrucksvermögen • Verständlichkeit • Formale Sorgfalt 	<p><i>An Gesprächen teilnehmen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Initiative bei der Gesprächsführung Ideenreichtum, Spontaneität, Risikobereitschaft in den Beiträgen • Frequenz, Kontinuität und Qualität der Unterrichtsbeiträge • Körpersprache, d. h. Mimik, Gestik, Blickkontakt • Situationsangemessenheit • Themenbezogenheit und Mitteilungswert • phonetische und intonatorische Angemessenheit • Ausdrucksvermögen • Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit <p><i>Zusammenhängendes Sprechen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Themenbezogenheit und Mitteilungswert • logischer Aufbau • phonetische und intonatorische Angemessenheit • Ausdrucksvermögen • Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit • Art der Präsentation, z. B. Anschaulichkeit, Sprechtempo, Körpersprache
Sprachmittlung	
<p><i>Mündliche Form der Sprachmittlung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsfähigkeit • Situations- und Adressatengerechtigkeit • inhaltliche Angemessenheit • Vollständige Wiedergabe der relevanten Informationen • Körpersprache, d. h. Mimik, Gestik, Blickkontakt • sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache • ggf. Formulierung kulturspezifischer Erläuterungen 	<p><i>Schriftliche Form der Sprachmittlung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • inhaltliche Angemessenheit • Vollständige Wiedergabe der relevanten Informationen • sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache • Adressaten- und Textsortengerechtigkeit • eine der Aufgabenstellung entsprechende Form der Darstellung • ggf. Formulierung kulturspezifischer Erläuterungen
Hörverstehen und Hör-Sehverstehen	Leseverstehen
<ul style="list-style-type: none"> • inhaltliche Richtigkeit • Vollständigkeit entsprechend der Aufgabenstellung • Art der Darstellung des Gehörten/des Gesehenen entsprechend der Aufgabe (Bewertungsschwerpunkt: Rezeptionsleistung) 	<ul style="list-style-type: none"> • inhaltliche Richtigkeit • Vollständigkeit entsprechend der Aufgabe • Art der Darstellung des Gelesenen entsprechend der Aufgabe (Bewertungsschwerpunkt: Rezeptionsleistung)
Sprachrezeption	

Für die unterschiedlichen zu überprüfenden Teilkompetenzen im Beurteilungsbereich Schriftliche Arbeiten/Klausur werden ab der Qualifikationsphase jeweils differenzierte Bewertungsraster verwendet, die gemeinsam mit den Schülerinnen und Prüflingen im Unterricht besprochen werden. Bei der Gesamtbewertung kommt dem Beurteilungsbereich Sprache im Vergleich zum Inhalt ein höheres Gewicht zu.

Spätestens für die schriftliche Arbeit vor der zentralen Abiturklausur werden für die Bewertung der sprachlichen Leistung die Vorgaben des MSW „*Kriterielle Bewertung des Bereichs 'Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung' im Zentralabitur (Fachspezifische) Konkretisierungen der Bewertungskriterien*“ angewandt.

2.3.4 Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt zeitnah in mündlicher und schriftlicher Form. Sie ist entsprechend der abgeprüften Kompetenzen auch kompetenzbezogen anzulegen. Für die Kennzeichnung von sprachlichen Normverstößen werden die allgemein hin vereinbarten Fehlerbezeichnungen verwendet.

- **Intervalle**

Nach jeder Leistungsüberprüfung im Beurteilungsbereich Klausuren/Mündliche Prüfungen gibt die Fachlehrerin oder der Fachlehrer in schriftlicher Form eine Note, die begründet wird.

Die Note für den Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ wird den Schülerinnen und Schülern mindestens einmal im Quartal mitgeteilt und erläutert.

- **Formen**

Die Leistungsrückmeldung besteht aus einer differenzierten schwerpunktmäßigen mündlichen oder schriftlichen Darstellung der Vorzüge und Schwächen der Leistung in den beiden Beurteilungsbereichen Sprache und Inhalt. Die Leistungsrückmeldung ist so anzulegen, dass die Kriterien für die Notengebung der Lernerfolgsüberprüfung den Schülerinnen und Schülern transparent sind. Die jeweilige Überprüfungsform soll den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen.

Die Note im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ wird von der unterrichtenden Lehrkraft unabhängig von der Teilnote im Bereich „schriftliche Arbeiten“ festgelegt. Sie wird ermittelt, indem die Mitarbeit in Form von Listen durch Noten oder qualifizierende und quantifizierende Symbole festgehalten wird.

- **individuelle Lern-/Förderempfehlungen im Kontext einer schriftlich zu erbringenden Leistung:**

Die Beurteilung von Leistungen wird mit der Diagnose des erreichten Lernstands und individuellen Hinweisen für das Weiterlernen verbunden. Dazu können auch Hinweise zu erfolgversprechenden individuellen Lernstrategien gehören.

Eine nachhaltige Fehlerprophylaxe bei schriftlichen Leistungen kann beispielsweise durch das Ausfüllen von Fehlerkorrekturgittern erreicht werden, um die Berichtigungskompetenz der Schülerinnen und Schüler nachhaltig zu verbessern.

2.4 Lehr- und Lernmittel

In Übereinstimmung mit den in Kapitel 2.2 formulierten Grundsätzen der methodischen und didaktischen Arbeit im Französischunterricht sowie in Anlehnung an den Kernlehrplan gelten für die Auswahl der Lehr- und Lernmittel folgende Prinzipien:

- schülernahe, motivationsfördernde Auswahl von Medien und Arbeitsmitteln
- Berücksichtigung individueller Interessen und Bedürfnisse
- Authentizität, Aktualität und interkulturelle Bedeutsamkeit der Themen und Texte
- hinreichende sprachliche sowie inhaltliche Komplexität
- Berücksichtigung verschiedener Gattungen
- Orientierung an curricularen Vorgaben

Die Fachschaft Französisch setzt folgende Lehr- und Lernmittel verbindlich ein:

Einführungsphase GK	<i>Horizons. Basisdossier – les jeunes</i> (Klett) einsprachiges Wörterbuch Französisch zweisprachiges Wörterbuch Deutsch-Französisch Oberstufengrammatik Französisch
Qualifikationsphase GK	einsprachiges Wörterbuch Französisch zweisprachiges Wörterbuch Deutsch-Französisch Oberstufengrammatik Französisch

Folgende ergänzende, fakultative Lehr –und Lernmittel können (im Ganzen oder auszugsweise) je nach Bedarf und abhängig vom jeweiligen Unterrichtsvorhaben im Französischunterricht eingesetzt werden:

Sekundarstufe II	Romane / Theaterstücke / Drehbücher Spiel- bzw. Kurzfilme, Videoclips Audiotexte / Lieder thematische Dossiers
------------------	---

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Im Bereich der **fachübergreifenden** und **fächerverbindenden** Lernprozesse besteht grundsätzlich die Möglichkeit, dass die Schülerinnen und Schüler durch kooperative Verfahren mit anderen Fächern thematische Verknüpfungen und fachliche Zusammenhänge bearbeiten.

3.1. Begriffsklärung

Fachübergreifender Unterricht findet im Fach selbst statt; er besteht aus dem „Blick über den Tellerrand“ in Gestalt von Exkursen und der Reflexion der fachlichen Fragestellung und ihrer Plausibilität und Grenzen.

Fächerverbindender Unterricht besteht in der themen- oder problembezogenen Kooperation zweier oder mehrerer Fächer, wenn es gilt „quer liegende“ Themenstellungen unter verschiedenen Fachperspektiven und -kategorien zu betrachten und dabei mehr als nur die Summe von Teilen zu erkennen.

3.2 Vereinbarungen

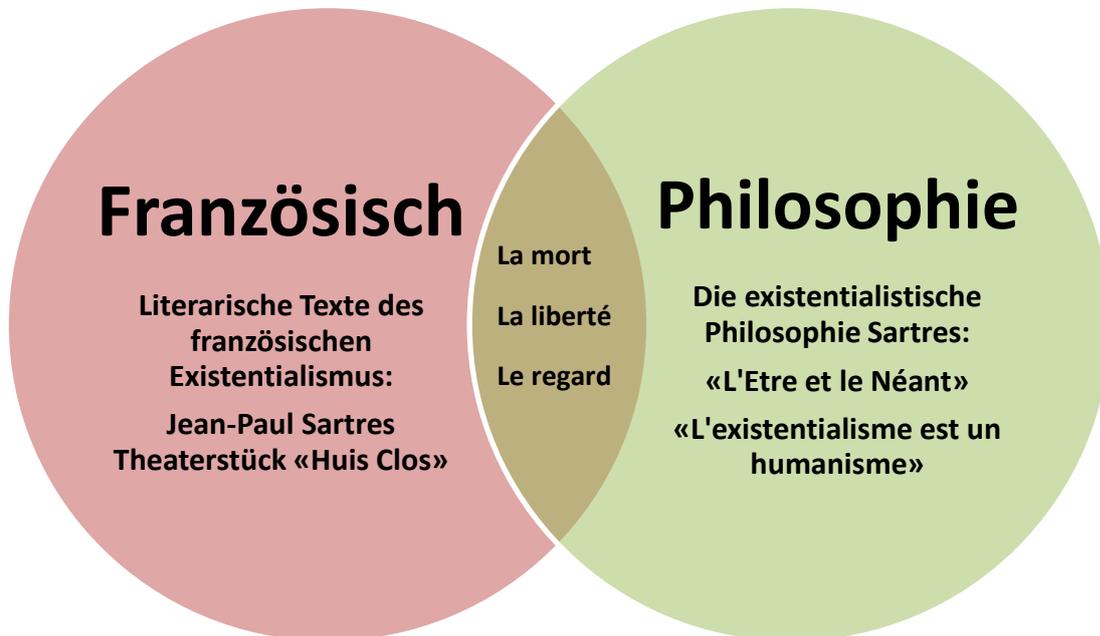
Liegen derzeit nicht vor. (Stand: 15.05.2015)

3.3 Kriterien der Themenauswahl :

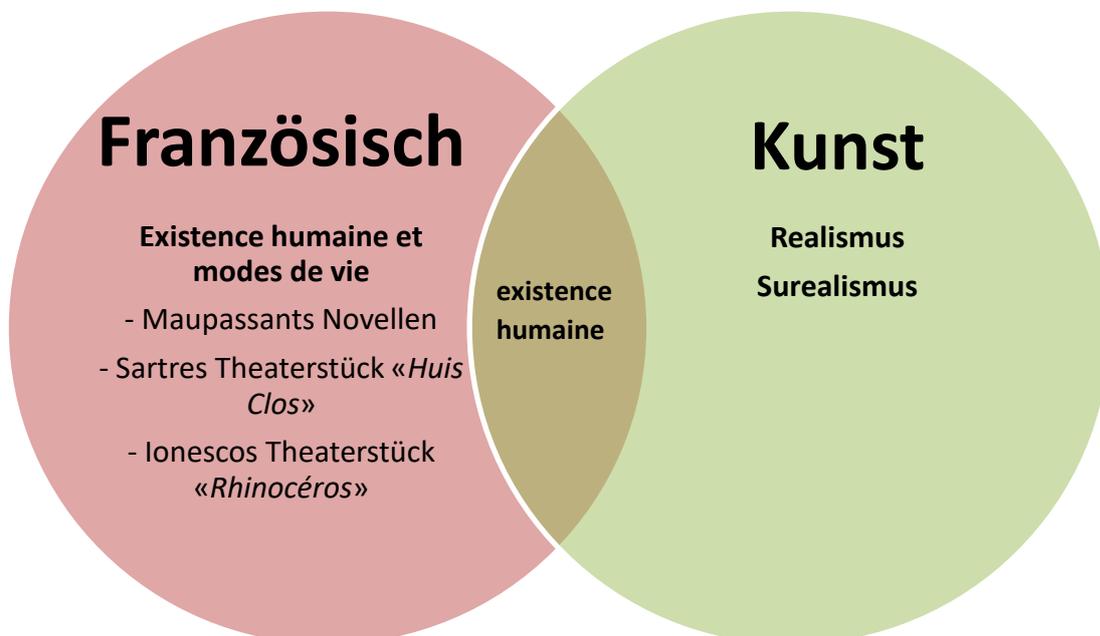
- Im Fach Französisch bieten sich für den fachübergreifenden Unterricht in erster Linie Themen an, die auch zu Fächern des sprachlich-literarisch-künstlerischen Aufgabenfeldes gehören.
- gemeinsame Themen aus dem Bereich der sprachlichen Fächer: Behandlung motivgleicher Texte oder Texte der gleichen Textsorte; Vergleiche zwischen antiken Quellen und modernen Fassungen; Techniken der Texterschließung und Textproduktion.
- Themen aus dem Bereich Kunst/Musik/Literatur: Behandlung französischer Chansons; Literaturverfilmungen.
- Themen aus dem Bereich der gesellschaftswissenschaftlichen Fächer: die Behandlung von Epochen aus der französischen Geschichte mit weltgeschichtlicher Bedeutung (z.B. Französische Revolution); die Zeit der beiden Weltkriege und der Okkupation; Fragen der Entwicklungshilfe vor dem Hintergrund des französischen, englischen, belgischen und deutschen Kolonialismus; die Probleme der Immigration und Integration in Frankreich und Deutschland.
- Themen aus dem Bereich der Fächer Religion, Philosophie und Pädagogik: z.B. die philosophischen Grundlagen der Werke Camus' und Sartres; Rousseaus *Emile* etc.
- Die Schüler sollen an einer übergreifenden Veranstaltung teilnehmen; Schulen, die keine Schulprofile (Fächerkoppelungen) aufweisen, müssen langfristig planen.
- Fächerverbindender Unterricht *kann projektorientiert* sein. Fächerverbindender Projektunterricht findet in übergreifenden Projektveranstaltungen statt. Die *Leistungsbewertung* erfolgt im Rahmen der Sonstigen Mitarbeit.
- Der Unterricht im Rahmen des bilingualen Bildungsganges sollte in besonderer Weise fächerverbindend angelegt werden.
- Problem der Organisation von nicht kurzphasigem fächerverbindendem Unterricht, an dem ein Französischkurs beteiligt ist: Französisch muss Unterrichtssprache bleiben, was für Mitglieder der fachfremden Kurse das Verständnis erschweren könnte.

3.4 Fächerverbindende Projekte

a) Praxisbeispiel für den *Fachübergreifenden Unterricht* (Französisch/Philosophie)



b) Praxisbeispiel *Fächerverbindender Unterricht* (Französisch/Kunst)



3.5 Vereinbarungen für einen erfolgreichen Einsatz

- Absprachen und Kooperation der beteiligten Fachlehrerinnen und Fachlehrer
- Transparenz bei der Planung und Konzeption gegenüber den Lerngruppen
- Formulierung eines nicht zu weit gefassten Themas
- Festlegung des zeitlichen und organisatorischen Rahmens
- Absprachen bezüglich der Organisationsform: z.B. Projektarbeit in der Aufteilung verschiedener thematischer Aspekte auf die jeweiligen Fächer mit den entsprechenden Lehrkräften oder deren Zusammenarbeit in Form von Teamteaching
- Bei fächerverbindendem Arbeiten: Absprachen zur Gewichtung und Bewertung der Leistungen im Kontext der beteiligten Fächer.

3.6 Nutzung außerschulischer Lernorte

Anwendungsbezogenes außerschulisches Sprachenlernen muss während der Schulzeit beginnen. Anwendungsorientierung sollte als oberstes Prinzip gelten, da

- die Kontaktzeit mit der französischen Sprache erhöht wird,
- die rein unterrichtliche Simulation in eine reale außerschulische Kommunikation gewandelt wird,
- die Motivation durch den Umgang mit der Zielsprache und Zielkultur gesteigert wird,
- die Eigeninitiative der Schülerinnen und Schüler für ihr Lernen gesteigert wird,
- Unterricht durch Schülerimpulse von außen stimuliert wird.

Als außerschulische Anwendungsmöglichkeiten können folgende Bereiche exemplarisch genannt werden:

- Veranstaltungen in französischen Kulturinstituten, Kinobesuche (französische Filme), Besuche von französischen Theaterstücken
- Reisen in das französischsprachige Nachbarland, Schüleraustauschprojekte, Städtepartnerschaften/jumelages, Studienfahrten, Firmenpraktika
- Die Welt des Internet mit Informationsbeschaffung aus verschiedenen Websites und mit persönlichen Kontaktmöglichkeiten (chat etc.)

Zuständigkeit	Tätigkeit	Zeitpunkt
	<ul style="list-style-type: none"> - Fortbildungsbedarf eruieren und kommunizieren - fachübergreifende Kooperationsmöglichkeiten prüfen - Erläuterung des SiLP gegenüber Interessierten (z.B. Eltern, LAAs) - Identifikation von Fortbildungsbedarfen - Anfrage zur Durchführung einer schulinternen Fortbildungsmaßnahme an die/den Fortbildungsbeauftragte(n) 	<p>zu Beginn des Schuljahres</p> <p>zu Beginn des Schuljahres</p> <p>fortlaufend</p> <p>anlassbezogen</p> <p>fortlaufend</p> <p>anlassbezogen</p>
Schulleiter(-in)	<ul style="list-style-type: none"> - Jährliche Kenntnisnahme des SiLP - Übertrag der Eckpunkte des SiLP in das Schulprogramm 	<p>nach Vorlage der Veränderungen des SiLP</p> <p>im Verlauf des Schuljahres</p>
Lehrkräfte der EP	<ul style="list-style-type: none"> - Information der Schülerinnen und Schüler über die Eckpunkte des SiLP - Lernstandsanalyse und Angleichung an den SiLP - Information der Fachkonferenz über die Umsetzung des SiLP in der EP 	<p>zu Beginn des Schuljahres</p> <p>zu Beginn des Schuljahres</p> <p>am Ende des Schuljahres</p>
Lehrkräfte der Q-Phase	<ul style="list-style-type: none"> - Information der SuS über die Eckpunkte des SiLP - Vorstellung der Ergebnisse der Zentralabiturs und Einschätzung des erreichten Leistungsstands (kompetenzbezogen) Ggf. Nachsteuerung am SiLP - (wenn möglich) parallele Leistungsüberprüfungen 	<p>zu Beginn des Schuljahres</p> <p>erste Fachkonferenz des Schuljahres (Alternativ auch in schriftlicher Form in Anschluss an das ZA)</p> <p>nach dem Abitur</p>

Zuständigkeit	Tätigkeit	Zeitpunkt
	<ul style="list-style-type: none"> - Erfahrungsbericht zur Umsetzung des SiLP - Empfehlungen zur Modifikation des SiLP insbesondere mit Bezug auf die Auswahl der Gegenstände und Materialien sowie des Umfangs der jeweiligen Unterrichtsvorhaben 	
Alle Fachkonferenzmitglieder	<ul style="list-style-type: none"> - Kenntnisnahme der jeweils aktualisierten SiLP-Version durch Paraphe - Ergänzung und Austausch von Materialien zu Unterrichtsvorhaben und Leistungsüberprüfungen 	<p>erste Fachkonferenz des Schuljahres</p> <p>fortlaufend</p>

4.3 Regelmäßige Evaluation des schulinternen Lehrplans

Am Ende jedes Schuljahres findet eine systematische Evaluation des schulinternen Lehrplans statt. Dazu greifen Lehrkräfte sowohl auf eigne Beobachtungen aus dem Unterricht als auch auf geeignete Rückmeldungen der Lerngruppen zurück. Die Evaluation des schulinternen Lehrplans wird dadurch zum immanenten Bestandteil der Fachkonferenzarbeit und des Schulprogramms.

Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung und zur Planung der weiteren Fachkonferenzarbeit im Bereich der Unterrichtsentwicklung genutzt.

	EF	Q1	Q2
Beobachtungen/Ergebnisse			
Gründe			
Konsequenzen/Handlungsbedarf			
Zuständigkeit			

Termin			
Fortbildungsbedarf			